

Mai-Demo des DGB gegen Privatisierungen

KREIS AACHEN. Die Veränderungen im Sozialstaat haben sich auf das Motto der Demonstration des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zum Tag der Arbeit in Aachen ausgewirkt: „Du hast mehr verdient! Mehr Respekt. Soziale Gerechtigkeit. Gute Arbeit“, lautet es. Heinz Kaulen, DGB-Chef für die Region, begründet dies damit, es gehe am 1. Mai auch um das „gesamtgemeinschaftliche Bild“ inklusive der Kritik an Kürzungen und Privatisierungen im Sozialstaat.

Beginn der Demo ist um 10 Uhr am DGB-Haus in der Aachener Dennewartstraße. Ziel ist der Markt, wo gegen 11 Uhr die Kundgebung beginnt. Reden halten Heinz Kaulen und Frank Richter, NRW-Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei. Gegen Mittag startet dann das Kulturprogramm. Ähnlich wie in den Vorjahren rechnet Kaulen mit rund 1500 Teilnehmern bei der Demo sowie zwischen 3000 und 4000 Besuchern auf dem Markt. (mik)

Standort Aachen: Positive Signale bei Bombardier

AACHEN. Der Angst um die Zukunft des Bombardier-Werkes folgen nun erste positive Signale. Laut IG Metall hat es in den vergangenen Wochen mehrfach Gespräche zwischen der Konzernspitze in Berlin und dem hiesigen Betriebsrat gegeben. Zwar gebe es – wie bei Bombardier üblich – keine Standortgarantie. Doch soll das frühere Talbot-Werk auch nach 2009 gut ausgelastet werden.

Für Unruhe hatte gesorgt, dass Bombardier erste Teile eines Milliardenauftrags an andere Zweigwerke in Brandenburg vergeben hatte. Daraufhin hatten die 700 Beschäftigten in Aachen sogar die Arbeit niedergelegt, um gegen die Firmenpolitik zu demonstrieren. Das, so Franz-Peter Beckers von der IG Metall, sei in Berlin sehr wohl registriert worden: „Dort schaut man nun aufmerksam nach Aachen.“

Tennisarm war doch Herzinfarkt

Kunstfehler: Die 11. Zivilkammer am Landgericht bekam im vorigen Jahr 140 neue Fälle, bei denen es um Arzthaftungen geht. Plus von zehn Prozent. Vorsitzender Richter Jürgen Franz geht in Ruhestand.

VON UNSEREM MITARBEITER WOLFGANG SCHUMACHER

KREIS AACHEN. Pfusch am Bau ist ärgerlich, Pfusch am Menschen dagegen oftmals eine Tragödie. Ein Lied davon kann der Vorsitzende Richter der 11. Zivilkammer am Aachener Landgericht, Jürgen Franz, singen. Die „11.“ ist die sogenannte Kammer für Arzthaftungssachen. Hier wird der möglicherweise von Ärzten verursachte Pfusch an den Knochen der Patienten oder das Unheil von Falschdiagnosen begutachtet und verhandelt, Entschädigungen, Schmerzensgelder oder Rentenzahlungen verfügt. Um mehr als zehn Prozent sind die Fälle im vergangenen Jahr gestiegen. 140 Eingänge waren das, die Gesamtzahl der anhängigen Prozesse beläuft sich auf 175.

Oftmals bedrückend

Trotz oftmals bedrückender Tatbestände: Der 63-jährige Richter Franz ist ganz und gar kein verbitterter oder gar verbissener Rechtshaber. Im Gegenteil verspricht der Jurist beinahe unverbrauchte Jugendlichkeit und wohlthuende Frische. Das hält ihn jedoch nicht davon ab, zwei Jahre vor der Altersgrenze in den Ruhestand zu gehen. Gestern gab er seinen „Ausstand“. Zum Abschied gab Franz unserer Zeitung Einblicke in die jüngsten Verfahren, die vor seiner Kammer verhandelt wurden.

Ganz und gar tragisch und komplex dabei etwa der Fall einer 31-jährigen Frau, die in einem Krankenhaus der Region im Jahr 2003 an der Gallenblase endoskopisch operiert wurde. Sie überlebte den heutzutage eigentlich leichten Eingriff nicht. Der Ehemann der Verstorbenen klagte auf Ersatzleistungen für den nach seiner Meinung nach unsachgemäßen Eingriff, 36 000 Euro sollte das Krankenhaus zahlen. Ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung wurde eingestellt, ein Gutachter konnte keinen Fehler des Arztes feststellen. Und trotzdem: Die



Ein gelungener Abschied in der Landgerichtskantine von und für Richter Jürgen Franz: Mit 63 Jahren geht er in den Ruhestand – mit Frau Antje an seiner Seite. Foto: Ralf Roeger

Kammer regte einen Vergleich an, die Hinterbliebenen bekamen 10 000 Euro (Az. 11/0/420/05).

Spektakulär das „grobe Fehler“ Verhalten bei einem damals 39-jährigen Mann. Zwei Ärzte, darunter ein internistisch vorgebildeter Notarzt, übersahen einen Herzinfarkt. Dass der Mann überlebte, grenze beinahe an ein Wunder, meinte der Richter. Abends war der Patient plötzlich im Bad zusammengebrochen, klagte über Schmerzen im linken Arm, leider „nur“ im Arm. Der Notarzt stellte die Symptome eines „Tennisarms“ fest, überstrapazierte Sehnen also. Er ging wieder und ließ eine Überweisung für den Orthopäden da. Dort meldete sich der Kranke morgens um 8 Uhr, bekam Schmerztabletten für seinen vermeintlichen Tennisarm – das war's. Abends fühlte sich der Besitzer einer kleinen Baufirma so mies, dass er eigenständig ins Krankenhaus ging – da wurde der

Herzinfarkt, der sicherlich mit untypischen Symptomen eintrat, nun endlich festgestellt. Hier hätten beide Ärzte „grobe Fehler“ begangen, urteilte die Kammer und sprach dem Betroffenen 25 000 Euro Schmerzensgeld plus 77 000 Euro wegen der zwangsweisen Aufgabe seines Geschäftes zu. Er bekommt ab 2007 eine Rente von 2000 Euro und Ersatz für alle Folgeschäden (Az. 11/0/12/04).

Nicht abgesprochen

Ein Großteil ärztlicher Kunstfehler entsteht bei gynäkologischen Eingriffen. Oftmals werden ohne Einwilligung der Patientinnen Operationsziele erweitert oder Dinge „mitgemacht“, die vorab mit den Frauen nicht abgesprochen oder sogar ausdrücklich nicht gewünscht waren.

Als Beispiel führte Franz die Operation eines Aachener Klinikchefs an, der eine Zyste entfernen

sollte, dies aber zur Verwunderung der Gutachter doch nicht tat. Stattdessen verschloss er die Eileiter der etwa 45 Jahre alten Patientin – auf gut Deutsch heißt das: Sterilisation. Das Gericht stellte „grob-fehlerhaftes“ Verhalten des Arztes fest und verurteilte ihn zu 20 000 Euro Schmerzensgeld plus Begleichung aller künftigen Folgeschäden (Az. 11/0/563/05).

Manchmal operiert ein Chirurg einfach einen „Tennisarm“, obwohl die Diagnose völlig falsch ist. Dann übersieht ein Arzt bei einem verunfallten Motorradfahrer einen Kahnbeinbruch (Kahnbein: Hand- oder Fußwurzelknochen). Und da ist der Fall eines Aachener Heilpraktikers: Der wendet Medikamente an, über deren Wirkungsweise er nur unzureichend informiert war (Az. 11/0/98/05). Das Gericht verurteilte ihn wegen eines „grogen Behandlungsfehlers“ zu 17 500 Euro Schmerzensgeld.



Open-Air-Festspiele auf Burg Monschau

KREIS AACHEN. Oper, Operette und erstmals Ballett auf hohem Niveau bietet die Monschau-Klassik vom 27. Juli bis 5. August. Eröffnet werden die Open-Air-Festspiele auf der Burg mit „La Traviata“ von Giuseppe Verdi. Es folgen „Schwanensee“, „Carmen“, die Kinderoper „Der Freischütz – in der Hölle ist der Teufel los“, „Gräfin Mariza“, eine Opern- und Operettengala, „Der Troubadour“, „Die lustige Witwe“ und im Rahmenprogramm „Chris Barber meets Classic“. Infos und Karten unter ☎ 0241/5101-175, ☎ 02472/804828 und im Internet unter www.monschau-klassik.de.

NGG: Arbeitskampf nicht ausgeschlossen

KREIS AACHEN. Kein Ende im Tarifstreit in der Süßwarenindustrie: Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und die Arbeitgebervertreter haben sich ergebnislos auf den 3. Mai vertagt. Arbeitskampfmaßnahmen stehen daher laut Peter Mogga, Geschäftsführer der NGG in der Region, weiter auf der Tagesordnung. Die NGG will erreichen, dass die Arbeitgeber die Kündigung des Manteltarifvertrags zurücknehmen. Mogga schätzt die Chance auf eine Einigung als „sehr gering“ ein.

KONTAKT

Redaktion Kreis Aachen:
Udo Kals, Jutta Geese
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/5511-36, -76
Fax: 02404/5511-49, -79
kreis-aachen@zeitungsverlag-aachen.de

Jeden Tag ein bisschen besser.

Wir akzeptieren:

Nur in teilnehmenden Märkten.

REWE

KW 17

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht.

Paulaner Weißbier
verschiedene Sorten,
(1 Liter = 1.30)
20 x 0,5-Liter-Flaschen-Kasten
zzgl. 3.10 Pfand

Sparen mind. 80 ct!

12.99

AKTIONSPREIS

Milch-Schnitte
(100 g = 0.64)
5 x 28-g-Packung

Ihr Preisvorteil: 10%!

0.89

AKTIONSPREIS

Freixenet Carta Nevada Sekt
verschiedene Sorten,
(1 Liter = 5.32)
0,75-Liter-Flasche

Ihr Preisvorteil: 27%!

3.99

AKTIONSPREIS

Costa Rica: Cantaloupe Melone
Kl. I
Stück

1.49

AKTIONSPREIS

Niederlande/Belgien: Wurzelsalat
Salanova Stück

0.99

AKTIONSPREIS

Bei günstigen Preisen nehmen wir kein Blatt vor den Mund.

Maggi fix & frisch
verschiedene Sorten,
(100 g von 0.48 bis 1.52)
29-92-g-Beutel

Ihr Preisvorteil: 36%!

0.44

AKTIONSPREIS

Schweine-Nackenkotelett
in einer Paprika- oder Kräutermarinade
1 kg

3.99

AKTIONSPREIS

Schweine-Stielkotelett
1 kg

4.99

AKTIONSPREIS

Bierschinken oder Zungenrotwurst
100 g

0.79

AKTIONSPREIS

Dr. Oetker Ciabattone
verschiedene Sorten,
tiefgefroren,
(1 kg von 6.03 bis 6.67)
295/330-g-Packung

Preisvorteil mind. 13%!

1.99

AKTIONSPREIS

Rotkäppchen Camembert
verschiedene Sorten und Fettstufen,
(100 g = 0.63)
125-g-Packung

Preisvorteil mind. 20%!

0.79

AKTIONSPREIS

Steinhaus Gyros-Bratwurst
(1 kg = 5.98)
5 x 100-g-Packung

Preisvorteil mind. 14%!

2.99

AKTIONSPREIS

Zimmermann Delikatess Käse-Griller
für Grill und Pfanne,
(100 g = 0.68)
250-g-Packung

Preisvorteil mind. 15%!

1.69

AKTIONSPREIS

www.rewe.de